



# Arzneimittel bei rheumatischen Erkrankungen



© Dr. Martin Diefenbach  
MEDIZINISCHE INFORMATION  
DRELUSO Pharmazeutika Dr. Elten & Sohn  
Marktplatz 5  
31840 Hess. Oldendorf  
Tel.: 05152-942411  
[info@dreluso.de](mailto:info@dreluso.de)



---

# Arzneimittel bei rheumatischen Erkrankungen

## INHALT

<b>Gelenkerkrankungen</b>	<b>2</b>
Gelenkknorpel	2
<b>Arthrose</b>	<b>3</b>
<b>Arthritis</b>	<b>3</b>
<b>Schulmedizin</b>	<b>3</b>
DMARD	4
<b>Naturheilkunde</b>	<b>4</b>
Phytotherapie	4
Ernährung	5
Homöopathie	5
Komplexmittelhomöopathie	6
Chiroselect	6
Arthriselect	6
Rheumaselect	7
<b>Weitere Arzneimittel</b>	<b>7</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>8</b>

# Arzneimittel bei rheumatischen Erkrankungen

Rheumatische Erkrankungen sind ein sehr weit gefasster Begriff, der mehr als 400 Erkrankungen des Bewegungsapparates unterschiedlichster Genese zusammenfasst.

## Gelenkerkrankungen

Definition	
<b>Entzündliche</b> Rheumatische Erkrankungen	<b>Degenerative</b> Rheumatische Erkrankungen
20 % der Häufigkeit 90 % der Patienten	Über dem 50. Lebensjahr sind fast 90% der Menschen von degenerativen Erkrankungen der Gelenke betroffen. <b>80% der Häufigkeit</b> 10 % der Patienten
<b>Autoimmunerkrankung</b> <b>Immunkomplexe</b>	<b>Überlastungsschäden</b> <b>Knorpelabrieb</b>
überwiegend kleine Gelenke	überwiegend große Gelenke

Erkrankungen der Gelenke werden in zwei Kategorien eingeteilt. Den primär entzündlichen (Arthritis) oder degenerativen (Arthrose) Gelenkerkrankungen. Die Arthrose ist die häufigste Erkrankung. Ab dem 50. Lebensjahr sind etwa 90% der Menschen von Verschleiß der Gelenke betroffen, aber nur ca. 10% der Gelenkerkrankungen von Patienten sind degenerativ. Deshalb sind 90% der Gelenkerkrankungen in der Praxis primär entzündlich bedingt obwohl nur 20% der Bevölkerung davon betroffen sind.

Die Wahrnehmung von Gelenkerkrankungen ist in der Schulmedizin eine andere als in der Naturheilkunde. Für die Schulmedizin ist die Arthritis eine Autoimmunerkrankung, weil man experimentell Antikörper gegen körpereigene Strukturen findet und die Beobachtungen den Schluss zulassen.

Die Naturheilkunde ist eine empirische Erkenntniswissenschaft die durch Induktion und Deduktion mit Schlussfolgerungen und logischen Konsequenzen wie eine Geisteswissenschaft arbeitet. Für die Naturheilkunde sind Arthritis und Arthrose beides Ausdruck einer gestörten Selbstregulation, bei der die Ausscheidung

betroffen und die Erkrankung Ausdruck von Ablagerungen ist. Auch das ist plausibel.

Das Weltbild bestimmt die Therapie									
Dreluso Pharmazeutika Dr. Elten und Sohn GmbH									
<b>Schulmedizin</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Arthritis</th> <th>Arthrose</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Autoimmunerkrankung</td> <td>Verschleiß, Degeneration</td> </tr> <tr> <td>Immunreaktion unterdrücken</td> <td>Schmerz/Entzündung unterdrücken</td> </tr> <tr> <td colspan="2">gerichtet gegen Entzündung, Schmerz</td> </tr> </tbody> </table>	Arthritis	Arthrose	Autoimmunerkrankung	Verschleiß, Degeneration	Immunreaktion unterdrücken	Schmerz/Entzündung unterdrücken	gerichtet gegen Entzündung, Schmerz	
Arthritis	Arthrose								
Autoimmunerkrankung	Verschleiß, Degeneration								
Immunreaktion unterdrücken	Schmerz/Entzündung unterdrücken								
gerichtet gegen Entzündung, Schmerz									
<b>Naturheilkunde</b>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>gestörte Selbstregulation, Ausscheidung gestört, Ablagerungskrankheit</td> </tr> <tr> <td>Selbstregulation kräftigen, Ausscheidung anregen, Stoffwechsel anregen</td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>Antidyskratika (Blutreinigungsmittel)</li> <li>Abführmittel (Darm anregend)</li> <li>Karminativum (blähungstreibend, krampflosend - wg. Verträglichkeit)</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td>gerichtet auf Durchblutung, Niere, Darm, Leber</td> </tr> </tbody> </table>	gestörte Selbstregulation, Ausscheidung gestört, Ablagerungskrankheit	Selbstregulation kräftigen, Ausscheidung anregen, Stoffwechsel anregen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antidyskratika (Blutreinigungsmittel)</li> <li>Abführmittel (Darm anregend)</li> <li>Karminativum (blähungstreibend, krampflosend - wg. Verträglichkeit)</li> </ul>	gerichtet auf Durchblutung, Niere, Darm, Leber				
gestörte Selbstregulation, Ausscheidung gestört, Ablagerungskrankheit									
Selbstregulation kräftigen, Ausscheidung anregen, Stoffwechsel anregen									
<ul style="list-style-type: none"> <li>Antidyskratika (Blutreinigungsmittel)</li> <li>Abführmittel (Darm anregend)</li> <li>Karminativum (blähungstreibend, krampflosend - wg. Verträglichkeit)</li> </ul>									
gerichtet auf Durchblutung, Niere, Darm, Leber									

Entsprechend der unterschiedlichen Wahrnehmung unterscheiden sich die Therapieansätze. Beiden gemeinsam ist die Erkenntnis, dass der Gelenkknorpel seiner Funktion nicht mehr ausreichend nachkommt.

## Gelenkknorpel

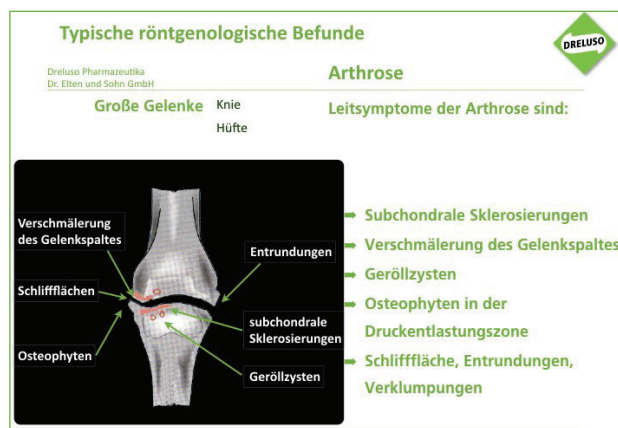


Unabhängig von der Ursache ist immer der Gelenkknorpel betroffen. Der Gelenkknorpel stellt eine Gleitschicht zwischen den knöchernen Teilen des Gelenks dar und besteht aus Knorpelzellen, die nicht an den Blutkreislauf angeschlossen sind. Knorpelzellen werden ausschließlich über die Gelenkflüssigkeit versorgt, weshalb die Diffusionsstrecke von Nährstoffen besonders lang ist. Das ist einer

der Gründe, warum Gelenkerkrankungen relativ langwierig sind.

Bei allen Gelenkerkrankungen kann man am Röntgenbild erkennen, dass durch Reibung der knöchernen Teile des Gelenks Abrieb erfolgt und der Neubau von Knochen nicht immer an der richtigen Stelle erfolgt.

## Arthrose



### Symptome der Arthrose

- ➔ Steifigkeit des Gelenks
- ➔ Wetterfühligkeit
- ➔ Kälteempfindlichkeit
- ➔ Schmerz:
  - ➔ zunächst Anlauf-, Ermüdungs- und Belastungsschmerz
  - ➔ später: Ruhe-, Dauer-, Nacht- und Muskelschmerz
- ➔ Bewegungseinschränkung
- ➔ Gelenkgeräusche
- ➔ Gelenkfehlstellungen
- ➔ Knöcherner Deformierungen
- ➔ Instabilität
- ➔ Muskelatrophie
- ➔ Kontraktur
- ➔ Versteifung

Bei degenerativen Erkrankungen sind Einschränkungen der Beweglichkeit und Schmerzen die Hauptsymptome. Meist sind die großen Gelenke (Hüfte und Knie), welche schwere Lasten tragen, betroffen. Die Ursachen sind vielfältig, allen gemeinsam ist, dass der Druck der

Gelenkknochen die Knorpelzellen zerstört und die Regeneration zu langsam erfolgt.

## Arthritis

Die rheumatische Arthritis ist eine Erkrankung, bei der Antikörper gegen körpereigene Knorpelzellen gebildet werden. Eine Arthritis beginnt meist mit den kleinen Gelenken, also den Finger- und Zehengelenken. Eine rheumatoide Arthritis verläuft schubweise, was für Autoimmunerkrankungen typisch ist, aber bisher nicht befriedigend erklärt werden kann. Eigentlich bekämpft das Immunsystem jeden „Feind“ sofort und ausdauernd. Warum gibt es bei Autoimmunerkrankungen „Pausen“?

### 7 Kriterien der chronischen Polyarthritis:

1. Morgensteifigkeit von mindestens 60 Minuten Dauer
2. Gelenkschwellungen oder Gelenkerguss an mindestens 3 Gelenkregionen
3. Arthritis der Hand- und/oder Fingergelenke
4. Symmetrischer Befall derselben Gelenke beider Körperhälften
5. Vorliegen von Rheumaknoten
6. Positiver Rheumafaktor und/oder ACPA im Serum
7. Gelenknahe Osteoporose oder Erosionen im Röntgen

Eine RA liegt vor, wenn 4 der 7 Kriterien über mindestens 4 bis 6 Wochen anhalten.

Bei über 60 Prozent der Patienten werden Rheumafaktoren gefunden, die Antikörper gegen die eigenen Autoantikörper darstellen. Das setzt aber voraus, dass sich der Körper bereits gegen die Autoimmunerkrankung wehrt. Komplexe dieser beiden Antikörper können dann als Ablagerungen im Bindegewebe zu Rheumaknoten führen. Man findet die Rheumaknoten daher nicht nur in den Gelenken, sondern auch im Bindegewebe der Haut.

## Schulmedizin

Für die Schulmedizin ist mit der Erkenntnis, dass es sich um eine Autoimmunerkrankung handelt auch die Therapie



klar: Die Entzündungsreaktion muss gehemmt werden, damit die Gelenke nicht weiter zerstört werden.

## **DMARD**

Disease Modifying Anti Rheumatic Drugs (DMARD) sind Arzneimittel, die die Immunreaktion hemmen.

Eine Hemmung des Immunsystems hat natürlich zur Folge, dass die eigentlichen Aufgaben des Immunsystems eingeschränkt werden. Die Nebenwirkungen der DMARD sind nicht allein im Bereich des Immunsystems zu finden, gerade die Organe des Stoffaustauschs, Leber, Darm und Niere leiden.

Um eine Gelenkzerstörung zu vermeiden versucht man möglichst früh mit der Therapie zu beginnen. Eine Heilung ist aus schulmedizinischer Sicht derzeit nicht möglich, es handelt sich also um eine Therapie auf Lebenszeit. Gerade dieser Aspekt lässt die potentiellen Nebenwirkungen besonders in den Fokus wandern.

### **Nebenwirkungen von Methotrexat, u.a.:**

#### **Sehr häufig (1/10):**

Thrombozytopenie, Leukopenie, Kopfschmerzen, Schwindel, Appetitlosigkeit, Diarrhö, Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Entzündungen und Ulzerationen der Mund- und Rachenschleimhaut, Anstieg der Leberenzyme (ALAT [GPT], ASAT [GOT], alkalische Phosphatase) und des Bilirubins, Alopezie, Husten, erniedrigte Kreatinin-Clearance.

#### **Häufig (1/100):**

Herpes zoster, Benommenheit, Parästhesie, Konjunktivitis, Anämie, Panzytopenie, Knochenmarkdepression, Agranulozytose, Lungenkomplikationen auf der Grundlage einer interstitiellen Alveolitis/ Pneumonitis und hierdurch bedingte Todesfälle (unabhängig von Dosis und Dauer der Behandlung mit Methotrexat), Exantheme, Erytheme, Juckreiz, Photosensibilität, Hautulzerationen.

Zusätzlich zu den auch Basistherapeutika genannten DMARD können weitere entzündungshemmende und

schmerzlindernde Medikamente wie die NSAR (nicht steroidale Antirheumatika) gegeben werden, welche die Cyclooxygenase, ein Enzym der Synthese von Entzündungsmediatoren, hemmen.

Liegt eine RA vor beginnt man die Therapie mit dem DMARD Methotrexat (MTX), einem Folsäureanalog, welches die Zellteilung behindert. Führt dies über 6 Wochen zu keiner Besserung, wird die Dosis erhöht. Reicht auch das nicht werden nach 12 Wochen weitere Immunsuppressiva (DMARD) kombiniert. Entweder als Dreierkombination mit Sulfasalazin und Hydroxychloroquin oder als Zweierkombination mit Leflunomid oder Ciclosporin.

Sollte auch diese Kombination nicht ausreichen, kommen nach 6 Monaten Therapie zusätzlich Biologicals zum Einsatz. Das sind biotechnologisch erzeugte Proteine, die gegen bestimmte Teile des Immunsystems gerichtet sind.

## **Naturheilkunde**

Die Naturheilkunde sieht Arthrose und Arthritis als Stoffwechselstörung ohne die spezielle Differenzierung auf das Immunsystem. Auch eine Autoimmunerkrankung kann als eine spezifische Störung des Stoffwechsels bezeichnet werden. Als Ablagerungskrankheit sieht man besonders die Ausscheidungsorgane gestört und versucht den Stoffwechsel über die Ausscheidung anzuregen. Durch Förderung von Nieren, Darm und Leber wird die Ausscheidung und über eine Durchblutungsverbesserung der Stoffaustausch im Gelenk angeregt. Gerade diese lokale Anwendung wird von der Schulmedizin belächelt, da eine Autoimmunerkrankung als nur zentral behandelbar gilt.

## **Phytotherapie**

Schaut man auf die zur Therapie von rheumatischen Erkrankungen zugelassen Pflanzen, so findet man zur



oralen Anwendung Pflanzen, die auf die Nieren wirken

#### Oral

- ➔ Betulae folium (Birkenblätter)
- ➔ Salicis cortex (Weidenrinde)
- ➔ Urticae herba (Brennnesselkraut)
- ➔ Guajaci lignum (Guajakholz)
- ➔ Harpagophyti radix (Südafrikanische Teufelskrallenwurzel)

#### topisch

- ➔ Terebinthina Laricina (Lärchenterpentin)
- ➔ Sinapis albae semen (Weiße Senfsamen)
- ➔ Eucalypti aetheroleum (Eucalyptusöl)
- ➔ Camphora (Campher)
- ➔ Graminis flos (Heublumen)
- ➔ Urticae herba (Brennnesselkraut)
- ➔ Rosmarini fol. (Rosmarinblätter)
- ➔ Pini aeth. (Kiefernadelöl)
- ➔ Piceae aeth. (Fichtennadelöl)
- ➔ Cajeputi aeth. (Cajeputöl)
- ➔ Arnicae flos (Arnikablüten)
- ➔ Terebinthinae aeth. rect. (ger. Terpentinöl)

(Birke, Brennnessel), den Schmerz lindern (Weidenrinde) und die Verdauung fördern (Guajakholz, Teufelskralle). Es gibt auch anerkannte topische Mittel, die die Durchblutung anregen oder durch Wärme die Diffusion und damit den Stoffaustausch über die Synovialflüssigkeit verbessern.

aus WEIß (Lehrbuch Phytotherapie) und aus SCHILCHER (Leitfaden Phtotherapie) zusätzlich:

- ➔ Boswellia serrata (Weihrauch)
- ➔ Solidaginis herba (Goldrutenkraut)
- ➔ Capsici fructus acer (Cayennepfefferfrüchte)
- ➔ Symphyti radix (Beinwellwurzel)
- ➔ Taraxacum herba cum radix (Löwenzahn)
- ➔ Arctium lappa (Große Klette)
- ➔ Phaseolus vulgaris (gewöhnliche Bohne)
- ➔ Carex arenaria (Sandsegge)
- ➔ Solanum dulcamara (Bittersüßer Nachtschatten)

Ergänzende Mittel, die bei Rheuma angewandt werden, aber nicht bei dieser Indikation positiv beurteilt wurden

findet man in der Literatur (Kasten). Es handelt sich um weitere nierenwirksame Pflanzen, die nur bei Nierenerkrankungen positiv beurteilt wurden und andere verdauungsfördernde Pflanzen.

#### Ernährung

Eine Empfehlung zur Ernährung lautet, den Konsum an Fleisch und Milchprodukten auf zweimal in der Woche zu reduzieren. Beides enthält größere Mengen an Arachidonsäure, die ein Baustein für Schmerz- und Entzündungsstoffe (Prostaglandine) ist. Weniger Fleisch verringert damit potentiell die Entzündungsstoffe. Ähnliches bewirkt die Eicosapentaensäure (EPA, eine Omega-3-Fettsäuren), welche Arachidonsäure verdrängt, da es an die gleichen Enzyme bindet.

#### Homöopathie

Das „Lehrbuch homöopathischer Arzneimittel“ (Saller, 1952) listet fast 150 verschiedene Substanzen auf, die bei Gelenkerkrankungen angewendet werden. Entsprechend der Arzneimittelbilder unterscheidet man Gicht, Gelenk- und Muskelrheumatismus. Diese Liste ist keineswegs endgültig. Von den fast 1.300 durch die Kommission D erstellten Monographien enthalten etwa 10% Anwendungsgebiete im Bereich Bewegungsapparat. Auch hier findet man viele Arzneistoffe, die zusätzlich bei Erkrankungen des Ausscheidungsorgane angewandt werden.

Im Unterschied zu den Wirkstoffen der Schulmedizin und der Phytotherapie, die beide unterschiedliche Ursachen der Erkrankung überlegen, betrachtet die Homöopathie die Symptome. Die Homöopathie geht von Arzneimittelbildern aus und spekuliert nicht weiter über die Ursachen von Gelenkerkrankungen. Es verwundert nicht, wenn bei der homöopathischen Arzneimittelprüfung sehr häufig Symptome des Bewegungsapparates gemeinsam mit anderen Beschwerden beobachtet werden. Praktisch sind die Anwendungsgebiete vieler Wirkstoffe bei





Rheuma und Erkrankungen von Ausscheidungsorganen beschrieben. Das stimmt sehr gut mit der Vorstellung der Naturheilkunde überein und erklärt die sehr große Auswahl an homöopathischen Arzneistoffen bei Rheumatismus. Je mehr es sind, desto schwieriger ist es, die „richtigen“ zu finden.

### Komplexmittelhomöopathie

Arzneimittel in denen homöopathisch hergestellte Stoffe kombiniert sind kennt man als Komplexmittel. Anders als die reine Homöopathie, die nach Arzneimittelbildern angewandt wird, sind in Komplexmitteln homöopathische Stoffe kombiniert, zu denen gute Erfahrungen bei den entsprechenden Erkrankungen vorliegen. Wenn die Indikationen der Einzelstoffe in den offiziellen Monographien der Gesamtindikation entsprechen, werden sie mit Indikation und Dosierung zugelassen, andernfalls registriert.

Die „Select“-Arzneimittel der Fa. Dreluso sind ausgewählte (selektierte) Kombinationen bewährter Rezepturen.

### Chiroselect

In Chiroselect findet man vier der 1952 aufgelisteten homöopathischen Wirkstoffe (Symphytum, Arnica, Gelsemium, Calcium carbonicum). Die 5. Substanz, Eupatorium ist heute bei Rheuma positiv monographiert.

Im Arzneimittelbild von Eupatorium finden sich auch Knochenschmerzen wie verrenkt oder gebrochen und die Erfahrung, dass der Schmerz sogar bei echten Knochenbrüchen gelindert wird. Die monographierten Indikationen von Gelsemium und Arnika sind u.a. Muskelschmerzen, aber nicht das Wort „Rheuma“. Deshalb ist Chiroselect als registriertes homöopathisches Arzneimittel zugelassen.

Die Erfahrung aus der Vergangenheit lässt eine Dosierung von 3-4 mal täglich 10 bis 20 Tropfen über die Dauer von mindestens 3 Monaten sinnvoll erscheinen.

**Homöopathische Komplexmittel bei rheumatischen Erkrankungen**

Dreluso Pharmazeutika  
Dr. Elten und Sohn GmbH

**Chiroselect®**

**Verschleiß von Gelenken und Knochen**

In 10 g sind enthalten:

Bezeichnung	g	Bemerkung
Eupatorium D <sub>8</sub>	1,0	starke <b>Knochenschmerzen</b> , wie verrenkt oder gebrochen (lindert auch den Schmerz bei tatsächlichen Knochenfrakturen)
Symphytum D <sub>8</sub>	2,5	Schlechte <b>Callusbildung</b> , Hämatome, <b>Kontusionen</b> , <b>Distorsionen</b> , Stumpfbeschwerden, Periostitis, Thrombophlebitis
Gelsemium D <sub>8</sub>	1,0	Schmerzen, <b>Muskelschwäche</b>
Arnica D <sub>8</sub>	3,0	allg. Neuralgien und <b>Myalgien</b> , <b>Muskelkater</b> , <b>Ischias</b> . <b>Muskelschmerzen</b> und <b>neuralgische Beschwerden</b> beherrschen das Mittelbild
Calcium carbonicum Hahnemannii D <sub>10</sub>	2,5	<b>Knochen</b> , Muskeln

50% Schmerz 60% Regeneration

Im Detail besteht die Kombination aus 100% Wirkstoff, wovon 50% davon gegen den Schmerz in Knochen und Gelenken gerichtet ist und 60% der Wirkstoffe der Regeneration dienen. Aus diesen Belegen und vor allem der Erfahrung ist die Anwendung der Kombination bei degenerativen Erkrankungen der Gelenke oder Knochenschmerzen geeignet.

### Arthriselect

**Homöopathische Komplexmittel bei rheumatischen Erkrankungen**

Dreluso Pharmazeutika  
Dr. Elten und Sohn GmbH

**Arthriselect®**

**Beschwerden bei Gicht und Rheuma**

In 10 g sind enthalten:

Bezeichnung	g	Anwendung (Monographie)	Bemerkung
Berberis D3	5,0	Nieren und Harnwegserkrankungen, insbesondere Nierensteinleiden; Gicht; Rheumatismus; Erkrankungen der Leber und Gallenblase; trockene Hauterkrankungen; Fisteln	Rückenschmerzen, Muskel- und Gelenkrheumatismus
Lithium carbonicum D4	5,0	Gicht; Nierenleiden bei vermehrter Harnsäure im Blut, rheumatische Erkrankungen	Muskeln, Sehnen rheumatische Beschwerden.

Arthriselect ist eine Kombination aus Berberis und Lithium carbonicum. In beiden Monographien ist die Wirksamkeit bei rheumatischen Beschwerden und auch bei Nierenerkrankungen belegt. Da die Indikationen der Einzelstoffe geeignet sind, ist Arthriselect zur Anwendung bei Beschwerden von Gicht und Rheuma zugelassen.

Die offizielle Dosierung lautet 3 x 5-10 Tropfen, bis zu 12 mal täglich.

Zur Dokumentation der Anwendung wurden 1999 mit der Zulassung die Angaben von 50 Heilpraktikern zu insgesamt 183 Patienten ausgewertet.

Im Ergebnis zeigt die Anwendung bei 72% der Patienten guten bis sehr guten Erfolg der Therapie bei Rheuma und bei 99% der Patienten sehr gute und gute Verträglichkeit (Naturheilpraxis 10/2000, S. 1607-12).

### Rheumaselect

Homöopathische Komplexmittel bei rheumatischen Erkrankungen	
Dreluso Pharmazeutika Dr. Elten und Sohn GmbH	
Rheumaselect®	
In 10 g sind enthalten:	
Bezeichnung	Anwendung (Monographie) u.a.
Rhus toxicodendron D <sub>4</sub>	2 Juckende Hautkrankheiten, fieberhafte Infektionskrankheiten mit Benommenheit: Entzündungen ... des Magen-Darm-Kanals...; ... Lähmigkeiten, Lähmungen,
Bryonia D <sub>4</sub>	2 Akute Entzündung ..., der Leber, akuter und chronischer Rheumatismus
Ledum D <sub>4</sub>	2 Gicht und Gelenkrheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Lähmungen, ...
Berberis D <sub>4</sub>	2 Nieren- und Harnwegserkrankungen,... Gicht: Rheumatismus, Erkrankungen der Leber und Gallenblase ...
Nux vomica D <sub>4</sub>	2 ... Entzündungen ... des Magen-Darm-Kanals, Leber- und Gallestörungen, Verstopfung ... Nervenschmerzen und rheumatische Schmerzen, ... Muskelkrämpfe,

Rheumaselect ist ein Paradebeispiel für ein typisch naturheilkundliches Arzneimittel. Rheumaselect besteht zu 100% aus den zu gleichen Teilen eingesetzten 5 Pflanzenextrakten in der homöopathischen Potenz D4. Da alle bei der Indikation Rheuma positiv monographiert sind, ist es als Arzneimittel bei rheumatischen Gelenkschmerzen zugelassen. In dieser niedrigen Potenz, in der durchaus noch pflanzliche Bestandteile vorhanden sind, ist eine stimulierende Wirkung zu erwarten, denn die kombinierten Pflanzen sind als Giftpflanzen bekannt. So zeigt sich in Rheumaselect auch die Naturheilkunde, welche u.a Gifte als schwache Reize anwendet um den Körper zu kräftigen.

In der weltweit ersten Studie mit einem homöopathischen Arzneimittel konnte die Wirksamkeit von Rheumaselect bei Patienten mit rheumatischen Beschwerden nachgewiesen werden. Die Publikation im Jahr 1991 wurde sehr kritisch geprüft, denn es war für manche Kritiker

nicht vorstellbar, dass ein homöopathisches Arzneimittel wirksam sein könne. Nachdem die Publikation stark kritisiert worden war, wurden in einer zweiten Publikation im Jahr 1993 alle kritisierten Punkte aufgegriffen und der weiteren Diskussion damit jeder Wind aus den Segeln genommen.

Das Ergebnis der Studie belegt in beiden Publikationen, dass Rheumaselect zu weniger Schmerzen bei den Patienten führt und dabei ausgezeichnet vertragen wird. In der Folge konnten andere Medikamente eingespart und die Gefahr von Nebenwirkungen gesenkt werden.

Die Fachwelt hat sich dann insofern beruhigt, da eine D4 ja noch pharmakologisch wirksame Substanzen enthalten könne und es sich damit eigentlich um ein allopathisches Arzneimittel handeln würde. Diese frühe Studie ist mit einer der Gründe, warum Rheumaselect schon lange mit der Dosierung der Studie von 1-3 mal 10-20 Tropfen zugelassen wurde.

### Weitere Arzneimittel

Das Weltbild bestimmt die Therapie							
Dreluso Pharmazeutika Dr. Elten und Sohn GmbH							
Zusammenfassung							
<b>Schulmedizin</b>	<table border="1"> <tr> <th>Arthritis</th> <th>Arthrose</th> </tr> <tr> <td>Autoimmunkrankheit</td> <td>Verschleiß, Degeneration</td> </tr> <tr> <td>Immunreaktion unterdrücken</td> <td>Schmerz/Entzündung unterdrücken</td> </tr> </table> <p>gerichtet gegen Entzündung, Schmerz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Therapie heilt nicht</li> <li>Erkrankung aufhalten</li> <li>Nebenwirkungen häufig, auch schwere Nebenwirkungen</li> </ul>	Arthritis	Arthrose	Autoimmunkrankheit	Verschleiß, Degeneration	Immunreaktion unterdrücken	Schmerz/Entzündung unterdrücken
Arthritis	Arthrose						
Autoimmunkrankheit	Verschleiß, Degeneration						
Immunreaktion unterdrücken	Schmerz/Entzündung unterdrücken						
<b>Naturheilkunde</b>	<p>gestörte Selbstregulation, Ausscheidung gestört, Ablagerungskrankheit</p> <p>Selbstregulation kräftigen, Ausscheidung anregen, Stoffwechsel anregen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Antidyskratika (Blutreinigungsmittel)</li> <li>Abführmittel (Darm anregend)</li> <li>Karminativum (blähungstreibend, krampflosend - wg. Verträglichkeit)</li> </ul> <p>gerichtet auf Durchblutung, Niere, Darm, Leber</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Therapie heilt nicht</li> <li>Regulation stärken</li> <li>kaum Nebenwirkungen</li> </ul>						

Wie immer kommt es bei allen Beschwerden auf das genaue Beobachten an und entsprechend können auch weitere Arzneimittel für die Nieren, die Leber oder den Darm die Therapie ergänzen. Genau so verhält es sich mit topischen Arzneimitteln, die die Durchblutung im





Gelenk steigern, die Entzündung mindern und die Gelenke abschwellen lassen.

Dazu gehören warme Wannenbäder oder abschwellende Gele wie Gelum Gel und Gelum Sportgel. Beinwell-Balsam lindert lokal den Schmerz und Arnika-Gel wirkt gegen die Entzündung. Darüber hinaus gibt es weitere Mittel, die auf Leber (Gelum Tropfen), Darm (Galloselect) und Niere (Nephroselect, Uroselect) wirken, den Stoffwechsel anregen und eine Rheumatherapie unterstützen können.

### Zusammenfassung

Die Schulmedizin sieht die Arthritis als typische Autoimmunerkrankung und die Arthrose als Verschleißerscheinung. Die Arzneimittel richten sich gegen das Immunsystem und viele Organe des Stoffwechsels werden in Mitleidenschaft gezogen. Zusätzlich werden Schmerzmittel gegeben. Auch wenn die Arzneimittel

nicht heilen, so wird ein Fortschreiten der Zerstörung des Gelenkes vorgebeugt und die Beweglichkeit erhalten.

Die Naturheilkunde dagegen sieht in allen Gelenkerkrankungen das Zeichen einer Stoffwechselstörung, die sich durch mangelnde Ausscheidung und dadurch bedingte Ablagerung auszeichnet. Dementsprechend wird in der Naturheilkunde die Ausscheidung angeregt, besonders Niere, Leber und Darm. Darüber hinaus sind auch lokale Maßnahmen üblich um den Stoffaustausch in den Gelenken zu verbessern, z.B. durch Reizung der Haut und der darauf folgenden verstärkten Durchblutung auch in dem darunter liegenden Gewebe.

Die Kombination beider Therapierichtungen kann die Wirkung beider Ansätze vergrößern und die Nebenwirkungen zum Wohle der Patienten reduzieren.

Bei entzündlichen Erkrankungen Bei Weichteilrheumatismus	<b>Rheumaselect</b>
Bei degenerativen Erkrankungen Bei chronischen Rückenschmerzen Begleitend zur manuellen Therapie	<b>Chiroselect</b>
Bei Gicht	<b>Arthriselect</b>
Zur Verbesserung der Stoffausscheidung:	<b>Arthriselect, Nephroselect, Uroselect</b>

